

Motivation durch Lebensbalance

Von Raymond N. R. Wilbois

Zur Motivation gehört die Fähigkeit, vorhandene Energie zur Entfaltung zu bringen.

Jeder Mensch wirkt auf andere. Was wir heute suchen und mehr denn je benötigen, sind positive Vorbilder; das gilt für alle Lebensbereiche. Dabei sollte sich unser Blick verstärkt auf ein WIR-Gefühl richten, aus dem bekanntlich hohe Motivationseffekte entstehen können.

Der Zukunftsforscher Horst Opaschowski hat erst kürzlich das Resultat aus der letzten Untersuchung bekannt gegeben, in dem er formulierte: „Aus der Gesellschaft der „Ichlinge“ wird eine Gemeinschaft auf Gegenseitigkeit.“ Die Wiederentdeckung der Familie, die Wiederentdeckung der Freunde, das Comeback der guten Nachbarn, so Opaschowski, hätten dann Vorrang. Dieses Fazit zieht der Leiter der Stiftung für Zukunftsfragen aus seiner jüngsten Studie „Vision Deutschland. Neue Wege in die Welt von morgen“. Opaschowski sieht die weltweite Krise als eine „Wendezeit“, die er gar mit der 68er-Bewegung vergleicht. „Damals war die gleiche Aufbruchstimmung wie jetzt“, kommentierte der Forscher. Zukunftsvisionen

würden nicht länger nur mit Produktvisionen verwechselt. Die Bundesbürger wollen, nach Meinung von Opaschowski, die Wege in die Zukunft mehr mit unternehmerischem Mut als mit Staatsgläubigkeit beschreiten.

Ohne diese Studie hier in Auszügen weiter darzustellen, kommen wir gedanklich zu dem spannenden Feld der Motivation, das sich dabei auftut. Insofern hat diese Krise auch einen Schub vermittelt, unabhängig von den vielen Negativaspekten im Hinblick auf die Wirtschaftslage und die sich derzeit weiterentwickelnde Arbeitslosigkeit.

Annerkennung schafft Motivation

Was eine Kanzlei von der anderen unterscheidet, ist nicht nur die reine Dienstleistungsbreite, sondern wesentlich ist die Qualität der Mitarbeiter. Was eine Familie von der anderen unterscheidet, ist letztlich die Art und Weise, wie Eltern und Kinder im Umgang miteinander sind. Der Autor hat schon in vielen seiner Seminare die Frage gestellt: „Wer von Ihnen glaubt, dass er zu viel gelobt wird?“



Raymond N. R. Wilbois

Bislang war die Reaktion fast immer die gleiche: Ein langes, betretenes Schweigen, fragende Blicke und nicht selten auch ein Grinsen gehörten zur Rückkopplung. Ganz deutlich ist daran zu erkennen, dass wir alle, in der Familie oder Partnerschaft, im Mitarbeiterumfeld, aber auch im Freundeskreis, an einem beträchtlichen Defizit leiden.

Weil sich im Unterbewusstsein im Laufe unseres Lebens situationsbedingt verschiedenartige Denkmuster manifestiert haben, wirken negative Erfahrungen und Gedanken - als Resultat - oft wie Blockaden, die den Menschen massiv behindern. Solche Blockaden zu überwinden ist nicht leicht, aber durchaus möglich - immer vorausgesetzt, wir wollen dies wirklich.

Lob und Dank auszusprechen, lassen positive Impulse entstehen. Die nachfolgenden Beispiele verdeutlichen dies:

Gegenüber einer Mitarbeiterin: „Es ist schön, dass Sie so umsichtig arbeiten.“

Gegenüber dem Partner: „Ich freue mich, dass Du daran gedacht hast, mir die Jacke aus der Reinigung zu holen.“

Gegenüber dem Mandanten: „Das ist sehr angenehm, dass Sie auf unseren Terminvorschlag eingegangen sind.“

Gegenüber einem Freund: „Damit hätte ich nicht gerechnet - schön, dass Du noch Zeit gefunden hast und wir uns in Ruhe besprechen können.“



Anerkennung lässt positive Impulse entstehen.



Work-Life-Balance: Es geht um den Ausgleich zwischen Arbeit und Privatleben.

Gegenüber dem Kanzleichef: „Ich arbeite gerne in dieser Kanzlei, weil wir ein so gutes Team sind.“

Jeder Mensch braucht Anerkennung. Durch Lob wächst ein Mensch über sich hinaus und es ist das wirksamste Mittel, das - speziell im Personalmanagement - zur Verfügung steht. Lob schenkt dem Menschen neuen Glauben an sich selbst.

Ein dem Verfasser bekannter Trainer hat einmal formuliert, dass derjenige, der andere lobt, auch selbst gelobt würde und deshalb erfolgreich sei. Bestätigende Beispiele für diese These finden sich leicht.

Mandantenbindung hat auch sehr viel mit Anerkennung und Lob zu tun. Von daher ist Dank eine besonders gute Investition in unsere Mitmenschen. Wer dankbar ist, bleibt praktisch unvergessen. Gerade eine aufrichtige Dankbarkeit zeigt menschliche Größe. Hinzu kommt, dass Dank oder Anerkennung immer eine positive Suggestion darstellt.

Kraft besitzen, andere zu begeistern

Wenn Motivationskraft, die eigentlich von der Kanzleileitung in das Mitarbeiterteam hineingetragen werden sollte, verloren geht, so bricht ein Stück positive Kanzlei-Philosophie zusammen. Kanzleihinhaber, aber auch andere Vorgesetzte - vielfach in der zweiten Ebene - müssen natürlich selbst von einer Sache oder von ihren Aufgaben begeistert sein, wenn sie andere begeistern und damit motivieren wollen.

Ein begeisterter Mensch wird immer Bewunderung bei anderen hervorrufen und schon sind wir wieder in der „Vorbildfunktion“ angekommen. Alles, was mit Begeisterung gemacht wird, kommt an. Kein Künstler, Sportler oder Artist könnte Begeisterung hervorrufen, wenn die jeweilige Person nicht von der eigenen Begeisterung beseelt wäre. Aus dieser Betrachtung ist es nicht nur die Leistung, die auf das Umfeld wirkt, sondern vor allem auch die Begeisterung.

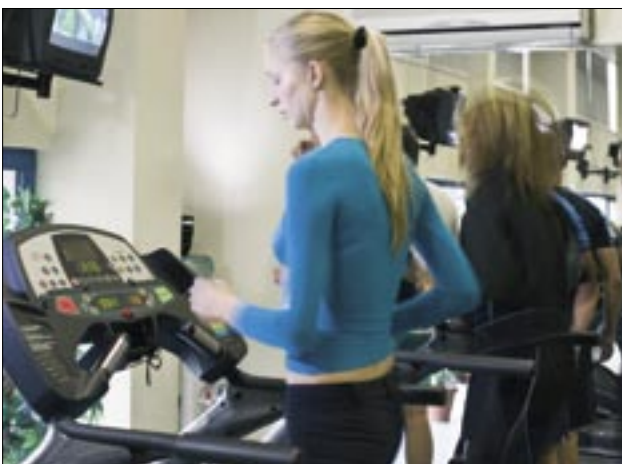
Es gehört Kraft dazu, jeden Arbeitstag neu anzunehmen und andere Menschen ein Stück positiv mitzunehmen.

In der Balance leben

In dem Zusammenhang erkennen wir sehr schnell, wie notwendig es ist, genügend eigene Kraft zu besitzen und nicht „auszubrennen“. Hier sprechen wir dann von einer Balance, die wir halten müssen. Es geht um einen Zustand, in dem Arbeit und Privatleben miteinander im Einklang stehen. Dauerhaft ist ein Ungleichgewicht nicht empfehlenswert. Natürlich gibt es immer Personen, die einen Lebensstil pflegen, bei dem dieses Ungleichgewicht (zum Beispiel Workaholic) erkennbar ist. Was immer diese Menschen antreibt, sie sind eigentlich zu bedauern und lassen sich in einer solchen Phase zumeist auch nicht helfen. Erst wenn der „Schuss vor den Bug kommt“ und sich gesundheitliche Probleme einstellen, zeigt sich ein „Erwachen“.

In letzter Zeit mehren sich die Einsichten - in Kanzleien, Architekturbüros, Arztpraxen und in anderen Dienstleistungsbereichen - dass man sich dem Thema der „Work-Life-Balance“ verstärkt widmet, um daraus letztlich Kraft und Motivation zu schöpfen. ▣

Der Autor ist selbstständiger Verhaltenstrainer.
www.raymond-wilbois.de



Wir müssen oftmals Kraft an andere abgeben. Ein Ausgleich bietet körperliche Bewegung und sich fit halten.



Motivationsseminare mit emotionalen Effekten sind gefragt.